

# 1 Steckbrief zur SUP

## A.1 Titel des Plans oder Programms, zu dem die SUP durchgeführt wurde:

Änderung des Örtlichen Raumordnungsprogramms der Gemeinden Leiben und Zelking-Matzleinsdorf

## A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

Im Rahmen einer anlassbezogenen Änderung der Flächenwidmungspläne beider Gemeinden wurde ein seit Jahrzehnten bestehendes Industriegebiet vor dem Hintergrund eines konkreten Ansiedlungsinteresses an aktuelle Bedürfnisse angepasst

## A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

Neuerstellung  Änderung bzw. Fortschreibung

## A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

<input checked="" type="checkbox"/> Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung	<input type="checkbox"/> Überörtliche Raumplanung	<input type="checkbox"/> Regionalpolitik und EU-Förderprogramme
<input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft	<input type="checkbox"/> Wasserwirtschaft	<input type="checkbox"/> Tourismus
<input type="checkbox"/> Verkehr	<input type="checkbox"/> Naturschutz	<input type="checkbox"/> Bergbau, Rohstoffgewinnung
<input type="checkbox"/> Lärm, Luft, Klima	<input type="checkbox"/> Energie	<input type="checkbox"/> Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei
<input checked="" type="checkbox"/> Industrie	<input type="checkbox"/> Anderes: _____	

## A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

NÖ ROG 2014

## A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

Marktgemeinde Leiben  
Marktgemeinde Zelking-Matzleinsdorf

## A.7 Beteiligte Umweltstellen:

Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Allgemeiner Baudienst – Naturschutz  
Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht  
Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Regionalpolitik

## A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus:

z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit

Schedlmayer Raumplanung als Verfasser des Umweltberichts

## A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

## A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: DI Gilbert Pomaroli

Stelle / Abteilung: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten

Telefonnummer: 02742/9005-14239

Email-Adresse: gilbert.pomaroli@noel.gv.at

## 2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

### B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

<p>1. Beim Screening: Die Änderungen der Flächenwidmungspläne haben Bauland-Industriegebiet im Ausmaß mehrerer Hektar betroffen. Die SUP-Pflicht war damit von vornherein klar, obwohl der größte Teil der benötigten Fläche bereits seit Jahrzehnten als Bauland-Industriegebiet gewidmet war.</p> <p>2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit: Auslöser für die Anpassung der Baulandflächen war ein konkretes Ansiedlungsinteresse der Firma Jungbunzlauer. Bereits vor Beginn des Umwidmungsverfahrens hat das Unternehmen unter der Adresse <a href="https://www.jungbunzlauer-bergern.at">https://www.jungbunzlauer-bergern.at</a> eine Informationsplattform geboten.</p> <p>3. Beim Scoping: Bereits das Scoping wurde vor Einreichung zur Stellungnahme mit der Umweltbehörde abgestimmt. Insbesondere sind bereits im Scoping die zu vergleichenden Varianten dargestellt worden.</p> <p>4. Beim SUP-Umweltbericht: Der Umweltbericht vergleicht die Varianten auf angemessener strategischer Flughöhe und stellt diesbezüglich ein sehr gelungenes Beispiel dar.</p> <p>5. Bei der zusammenfassenden Erklärung: Auch die zusammenfassende Erklärung stellt in diesem Fall ein sehr gelungenes Beispiel dar.</p> <p>6. Bei der Wirksamkeit der SUP: Die SUP hat eine Planverbesserung erzielt. Ablesbar ist das aus dem Umstand, dass letztendlich von den Gemeinden die Rückwidmungsvariante und nicht die Planungsvariante gewählt worden ist. Diese Weichenstellung ist grundsätzlich allerdings bereits in der Vorbesprechung zum Scoping erfolgt. Das Flächenausmaß dieses Industriestandorts ist letztlich erhöht worden. Trotzdem konnten gegenüber der Nullvariante sogar Verbesserungen erreicht werden.</p> <p>7. Beim Monitoring: [ ]</p> <p>8. Anderes: [ ]</p>
---

### B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

<p>Die frühzeitige Einbindung der Umweltbehörde in Verbindung mit der professionellen Kooperationsbereitschaft nicht bloß des Planerstellers des Flächenwidmungsplans, sondern vor allem auch des widmungwerbenden Unternehmens.</p>
--

### B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

[ ]
-----

### B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?

[ ]
-----